



Abb. 91 Flaschenhals aus bläulich-grünem Glas aus Stelle 924 (L. van Bömmel-Wegmann, Archbau).

Erstaunlich war eine Grube, aus der zahlreiche Eisenschlacken und -luppen geborgen wurden. Die Grube kann als Abfallgrube einer eisenverarbeitenden Werkstatt gedeutet werden. Reste eines Rennofens wurden unweit aufgedeckt. Aus der Grube selbst wurden zwar keine datierenden Beifunde geborgen. Aufgrund ihres übergeordneten Befundkontextes kann sie jedoch am ehesten der römischen Siedlungsphase zugeordnet werden.

Verbleib der Dokumentation und des Fundmaterials

Die vollständige Grabungsdokumentation inklusive der digitalen Dokumente und Pläne wurde am 7.12.2016 dem LVR – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland übergeben und ist dort archiviert. Das Fundmaterial wird ebenfalls an das LVR – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland zur Archivierung übergeben.

Dokumentation und Fundmaterial stehen bei begründetem Interesse auf Antrag beim LVR Ortsarchiv zur Einsichtnahme zur Verfügung.

Eine weitere Bearbeitung des Fundplatzes von Tönisvorst-Vorst im Vergleich mit neuentdeckten frühen römischen Siedlungen im ländlichen Raum ist angedacht.